



Frühling: „Wohnen steht an erster Stelle“

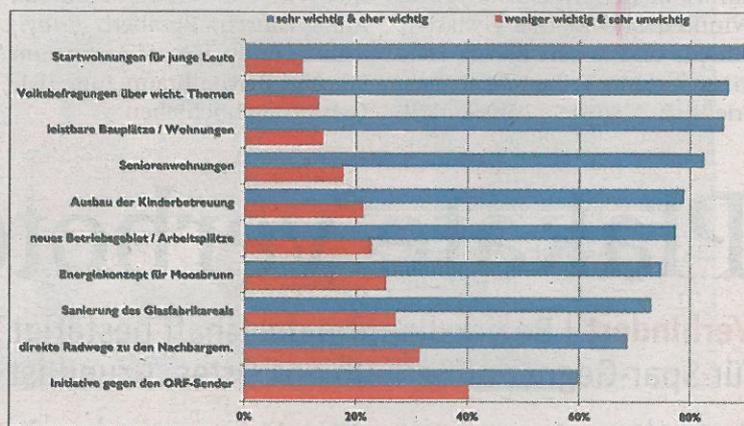
Umfrage-Ergebnisse | Bürgerliste freut sich über 72 retournierte Fragebögen. Zahlreiche neue Themenfelder wurden aufgeworfen.

Von Gerald Burggraf

MOOSBRUNN | Zur Hälfte der Gemeinderatsperiode wird oft und gern Bilanz gezogen. Zumeist stehen abgeschlossene aber auch künftige Projekte im Mittelpunkt. Die Bürgerliste für Moosbrunn ging in der „Gemeinde-Halbzeit“ einen anderen Weg und ließ mit einer Umfrage aufhorchen. Nach eingehender Auseinandersetzung mit den Antworten stehen nun die Ergebnisse fest.

Von rund 730 Fragebögen kamen 72 zurück. „Das sind zehn Prozent der Moosbrunner Haushalte. Damit wurden meine Erwartungen bei weitem übertroffen!“, freut sich Bürgerliste-Sprecher Paul Frühling im Gespräch mit der NÖN. Als wichtigstes Thema kristallisierte sich der Bereich „Wohnen“ heraus.

„Unsere langjährige Forderung nach Startwohnungen für junge Leute und Seniorenwohnungen rangieren auf den vordersten Plätzen. Wohnen steht an erster Stelle“, analysiert er.



Die Ergebnisse der Umfrageaktion der Bürgerliste zeigten, dass das Thema Wohnen bei Alt und Jung oberste Priorität genießt. *Fotos: zVg*

Auch eine aktive Mitentscheidungsmöglichkeit per Volksbefragung wird, laut Bürgerliste, verstärkt gewünscht.

Doch auch neue Themenbereiche taten sich im Zuge der Umfrage auf. Darunter zu finden ist etwa der Wunsch nach einer Busverbindung zum Bahnhof Gramatneusiedl, eine überparteiliche Gemeindezeitung oder ein Konzept für die Nachversorgung. „Gerade diese Ideen

und Vorschläge sind für uns sehr wertvoll“, weiß Frühling.

Kritik wurde von den Teilnehmern ebenfalls formuliert. So stört etwa die Parkplatzsituation auf der Hauptstraße.

Insgesamt zieht die Bürgerliste positive Bilanz. „Viele haben sich für die Umfrage bei uns bedankt. Man hatte dabei das Gefühl, dass die Moosbrunner mitentscheiden wollen“, resümiert Frühling zufrieden.

Ergebnis-Auszug

○ **Umfrage:** Die Bürgerliste für Moosbrunn schickte ihre Bürgerfragebögen an insgesamt 730 Haushalte aus. 72 davon, als etwa zehn Prozent, wurden retourniert. Einsendeschluss der Antworten war am 21. Oktober.

○ **Themen:** Neben den vorgegebenen Punkten wie Wohnen, Betriebsgebiete oder Kinderbetreuung wurden auch Themen wie eine überparteiliche Gemeindezeitung, eine Flurbereinigung zur Gestaltung des Erholungsraums oder ein Jugendzentrum genannt.

TERMINE

Gramatneusiedl

Spiele. Am Samstag, dem 10. November findet der Spiele- und Kommunikationsnachmittag im Gemeindezentrum statt. Beginn ist um 15 Uhr.

Moosbrunn

Gedenken. Am Sonntag, dem 4. November gibt es nach der Heiligen Messe wieder den Gang zum Kriegerdenkmal. Die Messe beginnt um 9.30 Uhr.

Pflegeinsatz. Am Sonntag, dem 10. November findet ein Pflegeeinsatz in der Brunnlust statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr beim Cafe Rosenblattl.

„Wer bekommt Gutscheine?“

Kritik | „Gramat Voran“ vermisst Kontrolle der Liste mit Empfängern der Weihnachtsgutscheine. Ortschefin Sikora weist Vorwürfe zurück.

Von Gerald Burggraf

GRAMATNEUSIEDL | Die Weihnachtsgutscheinaktion für Bedürftige ist seit Jahren eine Institution in Gramatneusiedl. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde eine Reform der Gutscheinvergabe beschlossen.

Ab sofort erhalten Bezieher statt 70 Euro nun 100 Euro in Form von Gramattalern. Voraussetzung ist der Bezug des Heizkostenzuschusses, sowie

neuerdings auch weiterer Kriterien, wie etwa Pflegebedürftigkeit oder Pensionsalter. Bisher war die Weihnachtsgutscheinaktion nur über den Heizkostenzuschuss geregelt.

Im Zuge der Überarbeitung wurde die Bezieherliste neu angelegt. Dabei wurden einige Namen gestrichen, was Gramat Voran sauer aufstößt. „Wer bekommt die Gutscheine? Werden die Namen willkürlich gestrichen oder wurden sie über-

prüft? Zumindest gab es dazu keine Gespräche im Vorfeld“, ärgert sich Gramat Voran-Obmann Julius Fellner.

Für Bürgermeisterin Erika Sikora (SPÖ) sind die Vorwürfe nicht nachvollziehbar. „In der Vergangenheit wurde nur der Heizkostenzuschuss herangezogen. Nun haben wir klarere Richtlinien“, kontert sie. Zudem gab es, wie früher auch, eine Überprüfung der Bezieher, ob sie wirklich bedürftig sind.